

37.

ALEXANDER OPPENHEIM AN LASSALLE. (Original.)

Undatiert [Anfang Juli 1845.]

Lieber Lassal!

Von der nochmaligen Durchsicht meiner soeben vollendeten zweiten Proberelation wende ich mich einen Augenblick ab, um Ihnen noch herzliche Grüße hierdurch zu übersenden, denen ich jedoch als Anlage sogleich eine Bitte beifüge, darin bestehend, daß Sie mir eine Abschrift Ihres System-Stockes zukommen lassen, den Sie mir jenes Abends in strada del moro<sup>1)</sup> mit Erläuterungen mitteilten, damit ich in lichten Zwischenräumen (das sind die Augenblicke, in denen ich mich mit Pandekten, die dies dilucida intervalla rücksichts eines furiosus nennen, nicht beschäftige) mich daran erbauen mag. Träufeln Sie dem Examinanden Balsam in seine Wunden . . . Mit Wünschen für das beste Wohlergehen für Sie und Ihr Werk.

38.

ARNOLD MENDELSSOHN AN LASSALLE. (Original.)

Berlin, 10. 7. 45.

Lieber Freund!

Alexander brachte mir Deinen Brief augenblicklich zum Lesen; er war mit dem Grunde, warum Du ihm Deinen Abriß nicht senden wolltest, nicht einverstanden. Ich sagte ihm, wie es durchaus nicht taugt, die Resultate der Philosophie ohne den Weg der Vermittlung sich aneignen zu wollen, indem die wahre Erkenntnis nur durch den Weg der Vermittlung zu erlangen sei, welcher die Resultate von selbst mit sich

---

damals in Berlin veranstaltet wurde, einen Toast aus. In der Familie Mendelssohn gilt Lassalles Freund um diese Zeit bereits als „ein Fourier, ein Kommunist“. Der eigene Vater, mit dem er schlecht steht, nennt ihn so. Dies berichtet Arnold Mendelssohn am 22. Juli an Lassalle. Da er damals seinen Vetter Paul Mendelssohn um ein Darlehen angegangen war, so fügt er dort hinzu: „Zum Glück habe ich bei Paul nie etwas Bestimmtes gesagt in dieser Beziehung, er hat nur so ein allgemeines je ne sais quoi gegen mich, mein Mäskchen weissagt ihm verborgenen Sinn. Der kann vorläufig das Senkblei so tief aussenken, wie er will, er soll keinen Grund in mir finden, selbst für den Lokalverein habe ich mich nicht einmal näher interessiert.“ Der „Lokalverein“ ist natürlich der Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen, in dem damals die sozial empfindenden Elemente des Bürgertums sich zum erstenmal sammelten.

<sup>1)</sup> Mohrenstraße.

führe; er würde nichts von dem Abriß verstehen. Er meinte, wie er jetzt von sich noch gar nicht verlange, alles zu verstehen, wie er aber den Weg der Vermittlung einschlagen wolle.

. . . Sage mir ein Mittel, wie ich mich in der Dialektik zu üben habe; das Beste wird wohl das sein, was Du mir schon geraten hast, daß ich nämlich wiederholentlich versuche, die Entwicklung, welche ich eben gelesen habe, auf dem Papier wiederzugeben. Ich finde mich grade in dieser Hauptsache ganz besonders schwach; ich weiß weder den Begriff gehörig festzuhalten, noch auch ihn nachher übergehen zu lassen, natürlich nur, wenn ich dies selbst tun will; beim Lesen habe ich den Fehler, welchen Du oft bemerktest, als ich noch das Glück hatte, mit Dir zu lesen, daß ich den Übergang nicht scharf genug merke; wenn Du ihn machtest, ging mir immer erst ein Licht auf.

Die Berliner haben über die Itzstein-Heckersche Geschichte schon zwei Witze gemacht: Weil Frankenberg, der badische Gesandte, um 8 Uhr noch schlief, sagen sie, er sei der erste Achtschläfer, bisher habe man nur von Siebenschläfern gehört. Von Itzstein und Hecker sagen sie: Sie sind wegen Unpäßlichkeit wieder fortgeschickt worden.

Deinen herrlichen Brief über Robert habe ich auch noch nicht beantwortet (vorstehende Geschichten sind von ihm); ich suche in meinem Benehmen, soviel ich vermag, Deine Vorschriften auszuführen; ihm wirklichen Ekel an sich beizubringen, wird etwas Zeit kosten . . .<sup>1)</sup>

39.

ALEXANDER OPPENHEIM AN LASSALLE. (Original.)

Dresden, 10. Juli 1845.

. . . Ihre Ratschläge über den ersten Angriff werde ich befolgen. Ich erlange dadurch mutmaßlich einen Plan, wie ich am besten zu Werke gehe, den ich sonst vielleicht erst nach vielem Mühen würde gefunden haben. Ich habe mir den Feuerbach hierher mitgenommen; ich werde mit Arnold Jahrbücher<sup>2)</sup> lesen; die Rechtsphilosophie habe ich Lust, bevor mit einem andern zusammen, zunächst mir allein durchzunehmen . . . Auch will ich nicht darauf bestehen, daß Sie mir eine Abschrift Ihres Grundrisses senden; ohne jedoch für jetzt meinen

<sup>1)</sup> Wesen und Charakter des Assessors Robert, eines Neffen der Rahel, hatte Mendelssohn in einem Brief an Lassalle vom 23. Juni ausführlich geschildert. Er nannte ihn dort einen „ziemlich reichen Menschen, Suitier, frivoles Subjekt“.

<sup>2)</sup> Die von Arnold Ruge herausgegebenen Halleschen, später Deutschen Jahrbücher, das Hauptorgan der junghegelschen Schule, das aber bereits im Januar 1843 unterdrückt worden war.